Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 4 (1857)

Heft: 22

Artikel: Preisräthsel für den Monat Mai

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-250936

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

"Seppli" aufgegeben, er solle 4000 Krenzer zu Baten machen; das sei nun eine höchst einfältige Aufgabe gewesen, es werde doch keiner so ein Narr sein und 4000 Kreuzer zusammensparen wollen. Ich solle mit den Schülern Heustöcke rechenen, und Zinsrechnungen machen, er gabe noch heute die schönste Kuh aus dem Stalle, wenn er so was gelernt hätte. — Ich sagte zum Pfarrer, aus dem kann noch etwas werden. Ja, sagte er, der begreift wenigstens, daß der Schulunterzicht etwas nützt; anders aber urtheilte letzthin der "Müllerheiri", als er sein Kind zur Taufe einschreiben ließ, und mir unter anderm sagte: "Ja Herr Pfarzer, üse Schulmeister hät e Predifant gä, er cha die G'schrift uslege wie ne Pfarrer, aber i der Schul cha me ne nüt bruche, de sit dem das mini Ching zu nim i d'Schul gange, wei sit numme i de Büchere stecke u nüt me arbeite. Ja nächti bin i mit dem elteste, dem "Nudi" zum Schwied ga Abesste und du seit er zumer: "lue g'sehst dört die Sterne, das ist der "groß Bär", es Sternbild, Bater. I ha nim aber g'seit, du bruchst mir sei Bär a z'hense, Bubli, so lang i Brod schaffe bin i no der Meister."

Ich dankte dem Pfarrer für seine aufrichtige Mittheilung; so wohl die eine als die andere wird mir nüglich werden. Wünschte jedem Kollegen einen treuen und aufrichtigen Freund, der ihm hie und da über die öffentliche Meinung referrirte, denn es geht und Lehrern wie allen Menschen, wir fürchten und hoffen immer

zu viel. —

(Fortsetzung folgt.)

Preisräthfel für den Monat Mai.

(Gingefandt.)

Fast überall bin ich zu sinden, Drum solltest du mich leicht ergründen. Ich bin nicht Braten, auch nicht Fisch, Doch siehst du oft mich auf dem Tisch, Wenn jene gute Frucht geräth, Die dort in deiner Pflanzung steht.

Weißt noch nicht, was ich bin? — Wart, gleich fommt's dir in Sinn! Sieh da das schöne Häuschen an, Orin wohnt ein reicher Baucrömann, Er hält sich einen Lehenmann. Ich bin das Häuschen, schwuck und sein — Nun, — jest wird's wohl errathen sein.

Noch nicht? — Ei taufend! Paß jest auf. Wir geh'n dort in die Scheur' hinauf. Da fiehst du mich, des Sommers Frucht, Gethürmt, die ihres Gleichen fucht.

Doch immer zeigt mir dein Genicht, Daß du mich noch errathen nicht! Komm in den Garten. Welch' ein Duft Entströmt von mir in alle Luft Wie schmeckt der Saft, der von mir geht, Wenn er in Flaschen vor dir steht.

Und rath'st du noch, schau bort empor, Wo aus der Wolten weißem Flor Die Gipfel ragen hoch hervor. Ich bin's, der sie zusammenhält, Auf mich sind fest sie hingestellt.

Doch halt! Bennnft du jett noch dich, Nimm's übel nicht, — bift selbst du mich!

Die Lösungen find bis am 25. d. ber Redaftion franco einzusenden. Als Preife kommen zur Bertheilung burch Loos:

1) Mittheilungen aus der Lander= und Bolferfunde (neu).

2) Balti, Sturmvogel und Nachtigall (geb.).